

C. b) Ausstellungen außerhalb des Raumes von Berlin (Seiten 110 – 121)

01) Virtuelle Rundgänge im Westpreußischen Landesmuseum



**WESTPREUSSISCHES
LANDESMUSEUM**

- Die Adresse des Westpreußischen Landesmuseums lautet:
Franziskanerkloster
Klosterstraße 21
48231 Warendorf
- Bei Terminanfragen, Anmeldungen, Adressenänderungen oder Shop-Bestellungen erreichen Sie die Aufsicht
- *telefonisch:*
[02581 92777-13](tel:025819277713)
- Das Geschäftszimmer erreichen Sie
- *telefonisch:*
[02581 92777-0](tel:02581927770)
- *per Fax:*
02581 92777-14
- *per E-Mail:*
sekretariat@westpreussisches-landesmuseum.de

- **Newsletter des Westpreußischen Landesmuseums vom 22. Januar 2021**
- <http://westpreussisches-landesmuseum.de/religionen-und-konfessionen/app-files/index.html>





Virtuelle Rundgänge durch die Dauerausstellung

Als zweiten Teil unserer virtuellen Rundgänge bieten wir Ihnen ab sofort den Bereich **Religionen und Konfessionen** an. Begeben Sie sich auf die Spuren der unterschiedlichen in Westpreußen vertretenen Konfessionen und ihrer Geschichte, ihrer Bauwerke und Konflikte.

Wir wünschen Ihnen eine spannende Entdeckungstour!

[Hier geht es direkt zum virtuellen Rundgang „Religionen und Konfessionen“](#)



<http://westpreussisches-landesmuseum.de/religionen-und-konfessionen/app-files/index.html>

Wir freuen uns, Ihnen nun mit einem virtuellen Rundgang durch unsere ständige Sammlung ein neues Angebot machen zu können. Unternehmen Sie an Ihrem Computer, am Tablet oder am Smartphone einen virtuellen Streifzug durch die Dauerausstellung, lassen Sie sich informieren und inspirieren. Den Anfang macht ein Gang durch unsere Ausstellungsabteilung „**Handel und Industrie**“ – der Überblick reicht von der mittelalterlichen Hanse mit den Hansestädten Danzig, Elbing, Kulm und Thorn bis zum Industriezeitalter. Der nächste Rundgang folgt in Kürze.

Und nun wünschen wir Ihnen eine spannende Entdeckungstour!

[Hier geht es zum aktuellen virtuellen Rundgang „Handel und Industrie“](#)



http://westpreussisches-landesmuseum.de/handel_industrie/handel--industrie/app-files/



Ältere virtuelle Rundgänge

HandwerksKunst

Kai Gaeth – Fantastische Pfeifen

Manfred Kronenberg – Fabelhafte Bilder

[Virtueller Rundgang durch die Sonderausstellung](#)

<http://westpreussisches-landesmuseum.de/app-files/>



HandwerksKunst

Navigation:

- An Ihrem PC halten Sie zum Umsehen die linke Maustaste gedrückt und ziehen in die gewünschte Richtung.
- Beim Tablet oder Smartphone ziehen Sie einfach nur mit dem Finger über Ihren Bildschirm.
- Durch Anklicken der Pfeile können Sie in den nächsten Bereich navigieren.
- Durch Anklicken der Infopunkte erhalten Sie weitere Informationen zu den Exponaten.





Die Beauftragte der Bundesregierung
für Kultur und Medien

Ministerium für
Kultur und Wissenschaft
des Landes Nordrhein-Westfalen



Das Westpreußische Landesmuseum wird gefördert durch:



Trägerin des Museums:
KULTURSTIFTUNG
WESTPREUSSEN



Alltagskultur und Landleben, 05. Februar 2021

Virtuelle Rundgänge durch die Dauerausstellung

In den vergangenen Wochen konnten wir Ihnen bereits die Ausstellungsbereiche Handel und Industrie sowie Religion und Konfessionen vorstellen. Ab sofort haben Sie die Möglichkeit, sich in den Bereichen Alltagskultur und Landleben des historischen Westpreußen umzuschauen. Dazu gehört auch eine Betrachtung der Kaschubei bzw. der Kaschuben. Diese Volksgruppe hat seit Jahrhunderten ihre eigene Sprache und eigene Kultur bewahrt.

Hier geht es direkt zum virtuellen Rundgang „Alltagskultur und Landleben“

<http://westpreussisches-landesmuseum.de/landwirtschaft-und-alltagskultur/app-files/index.html>



Sehr geehrte Damen und Herren,
liebe Freundinnen und Freunde des Westpreußischen Landesmuseums,

seit Anfang 2021 bieten wir Ihnen die Möglichkeit, Teile unserer Dauerausstellung virtuell zu besuchen und zu entdecken. Dieses neue Angebot findet erfreulicherweise regen Zulauf.

In den vergangenen Wochen konnten wir Ihnen bereits die Ausstellungsbereiche Handel und Industrie sowie Religion und Konfessionen vorstellen. Ab sofort haben Sie die Möglichkeit, sich in den Bereichen ALLTAGSKULTUR UND LANDLEBEN des historischen Westpreußen umzuschauen. Dazu gehört auch eine Betrachtung der Kaschubei bzw. der Kaschuben. Diese Volksgruppe hat seit Jahrhunderten ihre eigene Sprache und eigene Kultur bewahrt.

Wir freuen uns, mit dieser neuen Präsentation Ihr Bild des Westpreußischen Landesmuseums und seiner Sammlungen weiter ergänzen zu können. Neben der Möglichkeit, die Rundgänge über unsere Homepage zu unternehmen, können Sie uns auch auf Facebook und Instagram besuchen. Dort versorgen wir Sie fortlaufend mit Eindrücken und Neuigkeiten aus unserem Haus.

Es grüßt Sie herzlich das Team des
Westpreußischen Landesmuseums



Links: Dr. Martin Steinkühler (wissenschaftlicher Mitarbeiter)
Rechts: Thomas Hölscher (Museumstechniker) hat die virtuellen Rundgänge technisch umgesetzt



02) 100 Jahre Wiener Uhrenmuseum

Im Frühjahr 1921 wurde das [Wiener Uhrenmuseum](#) im ehemaligen Obizzipalais – einem der ältesten Häuser Wiens - eröffnet. Grundstock war die Uhrensammlung des Lehrers **Rudolf Kaftan** (aus Haslach, OÖ) mit über 10.000 Objekten. Uhrensammeln war im 18. und 19. Jahrhundert eine Passion der Betuchten. Das Museum kaufte zum Beispiel die Taschenuhrensammlung der mährischen Schriftstellerin **Marie von Ebner-Eschenbach** (*1830 auf Schloss Zdislawitz bei Kremsier) an. Über 700 Uhren zeigt das Uhrenmuseum (Schulhof 2, 1010 Wien) in seiner Sammlung. Derzeit ist es zwar geschlossen, doch rund um den 100. Geburtstag werden ausgewählte Uhren-Exemplare in einer Online-Ausstellung präsentiert. Das älteste Stück der Sammlung stammt aus dem 15. Jahrhundert!

[Das MUSA, die Startgalerie und die Hermesvilla sind ab 9.2. wieder geöffnet.](#)



Uhrenmuseum

1010 Wien, Schulhof 2

T: [+43 \(0\)1 533 22 65](tel:+43015332265)

F: [+43 \(0\)1 533 22 65](tel:+43015332265)

Zeitreise durch die Jahrhunderte

In einem Alt-Wiener Innenstadthaus befindet sich eine der bedeutendsten Uhrensammlungen Europas: Hier kann man sich auf eine Zeitreise vom Mittelalter bis in die jüngste Vergangenheit begeben. 700 kostbare Uhren aus aller Welt erzählen nicht nur von wissenschaftlichem Fortschritt und technischer Präzision, sondern auch von gesellschaftlichen Umbrüchen und Trends in Kunsthandwerk und Design. Zu jeder vollen Stunde erfüllt das Schlagen, Läuten und Spielen vieler in Gang gehaltener Uhren die drei Stockwerke.



Reich geschmückte Kommodenstanduhren zeugen vom gesellschaftlichen Rang ihrer Besitzer, Spezialitäten aus dem Wiener Biedermeier sind die berühmten Laternduhren sowie die „Zappler“, deren kleinstes Exemplar unter einen Fingerhut passt. Das größte Exponat ist das tonnenschwere Turmuhrwerk des Stephansdoms aus dem Jahr 1699.

Zu den Highlights zählt auch die astronomische Kunstuhr des Mönchs David a Sancto Cajetano aus dem 18. Jahrhundert. In dem prachtvollen Präzisionsinstrument greifen 150 Räder in einander, um unterschiedliche Ortszeiten, Planetenumlaufbahnen oder Sonnen- und Mondfinsternisse anzuzeigen.

Der Bestand des 1917 gegründeten Uhrenmuseums geht im Wesentlichen auf zwei private Sammlungen zurück: auf jene des Mittelschullehrers und ersten Leiters des Hauses, Rudolf Kaftan, sowie auf die wertvolle Taschenuhrensammlung der Schriftstellerin Marie von Ebner-Eschenbach.

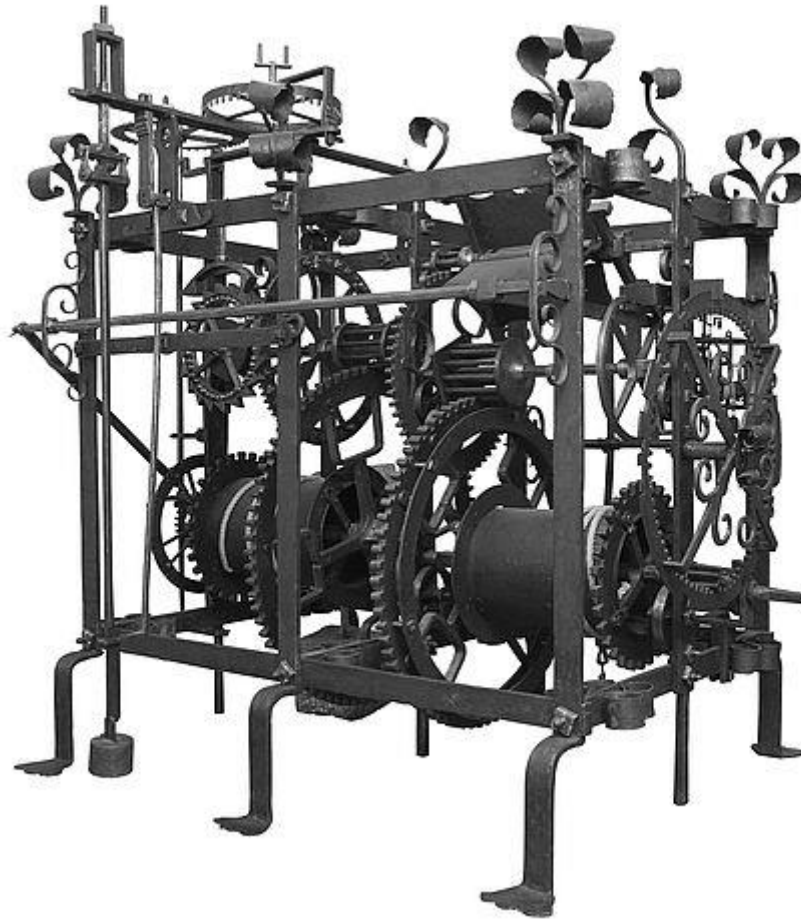






Uhrenmuseum, Foto: Lisa Rastl © Wien Museum





Oberkircher Joachim, Turmuhrwerk von St. Stephan, Wien 1699. © *Wien Museum*

Hauptsponsor des Wien Museums
Wiener Stadtwerke
www.wienerstadtwerke.at
© Wien Museum 2021

Sudetendeutscher Pressedienst (SdP) Österreich, Nr. 19, 2021

Wien, am 15. Feber 2021

